



© Jörg Farys | Die Projektoren, Die Andersmacher, Gesellschaftsbilder.de

Arbeitsphase der Menschen mit Behinderungen und deren Vertretungen

Phase 1

Arbeitsphase mit den Mitarbeitenden der Landesverwaltung

Phase 2

Kommentierung auf der Beteiligungsplattform

Phase 3

Erarbeitung eines Ergebnis-Papiers

Phase 4

Beschluss über Prozessergebnisse

Phase 5

Erarbeitung und Einbringung einer Ministerratsvorlage

Phase 6

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe und  
Empowerment“

Dieses Diskussionspapier beruht auf den Ergebnissen der ersten beiden Arbeitsgruppen-Phasen zum Thema Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Fortschreibung des Landesaktionsplans (LAP) zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Baden-Württemberg.

Die Bearbeitung und Zusammenstellung der Ergebnisse erfolgten in folgenden Schritten:

- Zusammenfassung der Ergebnisse aus Prozessphase 1 und 2
- Doppelungen zusammenfassen
- Abschnitte gliedern
- Einzelbeispiele streichen
- Zustandsbeschreibungen in Forderungen verwandeln
- Allgemeine Aussagen werden im Themenbereich „Übergreifende Themen“ gebündelt.
- Wenn Themen in mehreren oder allen Arbeitsgruppen genannt werden, sollen sie in ein allgemeines Grundsatzkapitel zu Beginn aufgenommen werden.

---

## Einzelforderungen im Themenbereich Engagement ✓

- Es müssen barrierefreie Plattformen geschaffen werden, auf denen man sich Informationen zum ehrenamtlichen Engagement einholen kann.
- Das ehrenamtliche Engagement für Menschen mit Behinderungen muss attraktiver gestaltet werden, zum Beispiel in Form von Schulungen und Zertifikaten, aber auch mittels einer Aufwandsentschädigung. Ebenso sind Aufwandsentschädigungen für Menschen im Ehrenamt notwendig.
- Ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen müssen gefördert werden. Dabei geht es nicht nur um die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen (Strukturen sind vergleichbar mit der Nachbarschaftshilfe und der Flüchtlingshilfe). Zusammenhängende Fragen wie Entschädigung und Versicherung müssen in diesem Rahmen gelöst werden. Details finden sich im Infokasten unten anbei.
- Begleitung und Supervision von ehrenamtlich tätigen Menschen: Möglichkeiten bieten, sich auszutauschen und in Krisen Unterstützung zu finden

---

## Aufbau ehrenamtlicher Assistenzplattformen ✓

Wie dies aussehen könnte, könnte in einem Modellversuch erprobt werden. Erfolgreiche Lösungsansätze sollten in der Folge abgesichert und dauerhaft fortgeführt werden:

Modellversuch zur Teilhabebegleitung im Alltag (niederschwellig) – so weit nicht professionelle Kräfte unbedingt erforderlich sind, mit dem Ziel, bestehende Defizite dauerhaft zu beseitigen und dafür Ehrenamtliche zu gewinnen.

- Eine Plattform (?) zur Koordination von Bedarf und Angebot
  - Strukturierung (versicherungstechnische Fragen, Frage der Finanzierung, Frage der Schaffung von Anreizen, Frage der Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden und anderen Organisationen)
  - Bedarfsgerechte „Ausbildung“, niedrigschwellig für die Helfer, Absicherung von Verlässlichkeit
  - Wie muss die Plattform aussehen? Regelung der Zuständigkeit? Wie viel Aufsicht bedarf es? Wo kann ich mehr Freizügigkeit erlauben? Ziele des Modellversuchs definieren
  - Netzwerkbildung
  - Zwei Bereiche: Niedrigschwellig und qualifiziert
  - Haltung muss passen
  - Erfahrungen auswerten und daraus lernen, auch aus anderen Bereichen
  - Ziel: Verstetigung erfolgreicher Elemente - Defizite in der Teilhabebegleitung feststellen (Personalressourcenproblem)
- 
- 

## Einzelforderungen im Themenbereich Assistenz ✓

- Menschen mit Assistenzbedarf müssen die notwendige Assistenz erhalten.
  - Assistenz müssen Qualifizierungen und Schulungen bekommen.
  - Pool an Assistenzleistungen / -materialien: Gerade wenn Eigenanschaffungen nicht rentabel sind und zur Schonung von Ressourcen (dies könnte zum Beispiel auf Kreisebene geschehen)
  - Es braucht einen qualifizierten Pool, um Assistenz für alle Bedarfe und Lebenslagen finden zu können. Assistenz sollen ebenso für Kinder und Jugendliche verfügbar sein.
  - Die Assistenz sollen entsprechende Qualifizierungen vorweisen können, insbesondere was „soft skills“ wie Respekt und individuell angepasstes Verhalten angeht. Assistenz sollten eine Grundschulung absolvieren und sich zu bevorstehenden Anlässen auch fachlich informieren.
  - Assistenzberechtigte Personen sowie Assistenz müssen miteinander in Verbindung gebracht werden. Daher muss es barrierefreie Plattformen geben, die diese Personen zusammenbringen (in Abwägung von den entsprechenden Bedarfen) („Börsen“).
  - Der Fachkräftemangel (zum Beispiel im Beruf Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger) ist generell ein großes Problem und wirkt sich auch auf die Verfügbarkeit von Assistenz aus.
  - Möglichkeiten für Umschulung und Qualifizierung (zum Beispiel Schulungskampagne für Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter) sind notwendig.
- 

## Einzelforderungen im Themenbereich Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment ✓

- In welchem Rahmen gesellschaftliche Teilhabe auch erfolgt, wichtig ist die Sensibilisierung aller Menschen. Barrierefreiheit muss selbstverständlich sein, um Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen. Alle Beteiligungs- und Mitwirkungsformate müssen für alle zugänglich und barrierefrei sein.
- Es braucht Formate, um Menschen mit Behinderungen aktiver in die Politik einzubeziehen. Die Inklusion in die politischen und gesellschaftlichen Geschehnisse muss dabei auf allen Ebenen erfolgen (Kommune, Land, Vereine, Selbsthilfegruppen).

- Empowerment kann nur durch die Bereitstellung von barrierefreien Informationen sowie einer barrierefreien Kommunikation erfolgen.
  - Menschen mit Behinderungen müssen ermutigt und befähigt werden, ihre Bedürfnisse zu formulieren.
  - Die bestehenden Möglichkeiten der juristischen Beratung und Unterstützung müssen gestärkt und offensiv bekannt gemacht werden.
  - Wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Sicherstellung des Assistenzbedarfs.
  - Der Ausbau von Förderprogrammen und niederschweligen Angeboten für Menschen mit Behinderungen muss stärker vorangetrieben werden. Dabei sollte eine vorgeschaltete Beratung, gegebenenfalls im Peer-to-Peer-Format, und der Abbau von Barrieren Priorität haben.
- 

## Einzelforderungen im Themenbereich Kommunikation ∨

- Empowerment kann nur durch die Bereitstellung von barrierefreien Informationen sowie einer barrierefreien Kommunikation gelingen.
  - Der Zugang zu Informationen ist sehr wichtig. Die Kommunikation der Landesregierung und anderer öffentlicher Stellen muss umfassend barrierefrei sein. Die Verantwortung dafür liegt bei Politik und Verwaltung.
  - Kommunikation und Information: Informationen werden für alle Menschen zugänglich gemacht unabhängig von ihrer Behinderung.
- 

## Thematisch zu anderen Arbeitsgruppen gehörende Forderungen ∨

- Juristische Beratung und Unterstützung
  - Unterstützung von Menschen mit Fluchterfahrungen
  - Schutz vor beidseitigem Missbrauch muss gewährleistet werden (Bildung einer Ansprechstelle)
  - Frauen mit Behinderungen in politischen Gremien
- 

[Diskussionspapier der Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment“ \(PDF\)](#)

[Diskussionspapier der Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment“ in Leichter Sprache \(PDF\)](#)

Sie konnten die Ergebnisse bis zum 14. Januar 2023 kommentieren.

KOMMENTARE



## zur Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment“

**Die Kommentierungsphase ist beendet. Vielen Dank für Ihre Kommentare!**

 [Alle Kommentare öffnen](#)



---

4. VON **RENA W.**

 04.12.2022  15:30



## Förderung Breitensport

Die Förderung des Breitensports muss das Kriterium "inklusiv" und "barrierefrei" abbilden.

 22  9

---



3. VON **RENA W.**

 04.12.2022  15:28

## Politische Teilhabe



Für gewählte Gremienmitglieder (z.B. Landtagsabgeordnete, Bürgermeister/-in, Gemeinderat) müssen bei einer Behinderung die Kosten für persönliche Assistenz, Fahrdienste, Gebärdensprachdolmetschende, übernommen werden.

Die Gemeindeordnung BW und das Abgeordnetengesetz BW soll entsprechende Regelungen vorsehen

 19  8

---

1. VON **AHTREH**

 30.11.2022  11:46

## Gesellschaftliche Teilhabe - Sport

Der Punkt Ausbau von Förderprogrammen scheint mir zu klein und zu "leise". Warum gibt es keine Vereine für behinderte Kinder, sowie es sie in jedem Dorf für "normale" gibt? Mein Sohn bekommt also auch im Freizeitbereich gesagt "Nein, dich wollen wir nicht". Da muss dringend etwas geschehen! Sport gehört zu einer gesunden Entwicklung; Sozial und körperlich.

 17  7

---

## 8. VON **MATH\_SCHU**

📅 08.12.2022 ⌚ 15:45

### Mehr Kommunale Inklusionsvermittler\*innen in Gemeinden in Baden-Württemberg

Seit 2015 gibt es immer mehr Landkreise und Gemeinden, in denen Kommunale Inklusionsvermittler\*innen nachweislich inklusive und barrierefreie Strukturen aufbauen und entwickeln und dabei Menschen mit Behinderung aktiv einbeziehen.

Bislang wurde das Modell in 9 Landkreise implementiert, aber es muss am besten in alle Landkreise in Baden-Württemberg.

Einen lebhaften Einblick in das Modell gibt es hier: [www.youtube.com/watch](http://www.youtube.com/watch)

👍 13    💬 10

---

## 7. VON **MILAN**

📅 07.12.2022 ⌚ 13:56

### Teilhabe am Arbeitsleben

Liebe Regierung des Länd

Als katholischer Schwerbehinderter mit GdB (50) lässt mich der deutsche Rententräger nicht arbeiten. Auf bitten meines Anwaltes wurde ein Befund


des Mediziners in Neu-Ulm (Bayern) für eine Streitigkeit am Sozialgericht Konstanz verwendet, dass wie dieser es beurteilte keinerlei Arbeitsfähigkeit über den 15 Stunden geschweige denn in Qualitätsberufen oder der Politik mehr vorläge. Eine für mich daraus sich ergebende schwere Folglast ergab sich. Ich arbeite im Minijob. Arbeite Hauptberuflich als Künstler und Publizist. Studiere an der FernUniversität Hagen im Abschluss, weshalb die KSK (Künstlersozialkasse) dies auch zur Arbeit zählt; der Gesetzgeber aber nicht. Lt. Gutachten für Schwerbehinderte wie mich bestünde wenigstens

Ehrenamtsarbeit. Für mich bedeutet das Geld wird aus der Rente (voll) geleistet, Minijob und Grundsicherung ergänzt. Statt Rente (teilweise), Job (Teilzeit) und sollte es fehlen Wohngeld ergänzt. Das ist ein Sprung von 1200.- auf 1450.-, also aus der relativen Armut in die Wohlstandsgesellschaft. Alle wehren sich, wenn ein Schwerbehinderter zu seinem Recht wie vorgesehen zu Teilhaben am Arbeitsleben gelangen möchte. Ich werde verteidigt (teuer) zu meinem Glück durch die Roland, die meine Mutter für mich bezahlt. Das Sozialamt zeigt Härte, Wohngeldantrag ist ebenfalls zum 1.01.2023 gestellt. Die Prüfungen (auch meine) laufen.

Tun sie rechtliche Weichen auf die EU-Konvention legen, keine Verschieberitis mehr. Meine Zeit, die Aller und der Welt des Klimas wegen sowieso, sind knapp!



Guten Tag

Milan Ernst Wenzler

 12  9



---

9. VON **OHNE NAME 45405**

 14.12.2022  17:52



### Assistenz plattform

bei Aufbau von ehrenamtliche Assistenz Plattform soll auch über Sexualität mit Menschen mit Behinderung rein kommen . ich Jonny habe da auch Erfahrung mit sexuelle wissen usw.

 12  6

---

2. VON **OHNE NAME 44234**

 01.12.2022  17:10

### EUTB

Es braucht wieder mehr EUTB'n in ganz Deutschland! Nicht mit den Zuschüssen an der falschen Stelle sparen

 11  10

---

6. VON **DARYLD.**

📅 06.12.2022 ⌚ 13:43

## Generelle Rückmeldung zu Assistenz

Bezug nehmend auf "Aufbau ehrenamtlicher Assistenzplattformen" sowie "Einzelforderungen im Themenbereich Assistenzen" möchte ich folgendes gerne anmerken.

Dieses Thema möchte ich in jedem Fall unterstützen. Als betroffene Eltern mussten wir feststellen, dass es extrem schwierig ist Fachpersonal zu finden, das unseren schwer mehrfach behinderten Sohn betreuen kann. Um auf Ehrenamtliche zurückgreifen zu können, bedarf es allerdings zumindest einiger Grundkenntnisse, welche Ehrenamtliche benötigen um unseren Sohn zu betreuen. Dass jemand Ehrenamtliches nicht das gesamte Spektrum abdecken kann ist durchaus nachvollziehbar. Und auch das Training zur spezifischen Situation mit unserem Sohn obliegt natürlich uns. Aber ggf. könnte man - z.B. aufgrund von Erfahrungswerten oder Statistiken - zunächst mit Schwerpunkt-Themen starten. Also auf Basis eines Krankheitsbildes könnte man Mindestanforderungen und optionale Anforderungen definieren und entsprechend in Kursen vermitteln. Möglicherweise macht es auch Sinn bestimmte Kurse generell anzubieten, z.B. einen Kinestatik-Kurs.

Davon abgesehen wäre eine Plattform sehr hilfreich, über die man sich mit Ehrenamtlichen in Kontakt setzen und diese zunächst etwas kennelernen kann. Ähnlich wie auf Job-Vermittlungs-Plattformen oder Partner-Börsen.

Wenn beides kombiniert wird, könnten die absolvierten Schulungen oder das gewählte Schwerpunkt-Krankheitsbild z.B. als Suchkriterien genutzt werden.

👍 11    💬 6

---



11. VON **OHNE NAME 45916**

📅 22.12.2022 ⌚ 21:22





## Mehr (angepasste) Angebote von Interessensverbänden

Ein Fortschritt wäre es auch, wenn die jeweiligen Interessensverbände (z.B. Blindenverband) ihre Angebote ausweiten, und an jegliche Altersgruppen anpassen würden. Ziel sollte es sicherlich nicht sein, lediglich Freizeitangebote nur im „geschützten Rahmen“ voranzutreiben, aber auch die jeweiligen Verbände sollten ihr Angebot auffrischen, mit der Zeit gehen, und insbesondere an jüngere Mitglieder\*innen denken.

 10  5

---

### 13. VON **BLANSIB**

 31.12.2022  16:49



## Kommunikation - Gebärdensprache - Blindenschrift

Mir fällt auf, dass man in anderen Ländern im Fernsehen viel häufiger Gebärdensprachen-Dolmetscher sieht; dass z.B. Nachrichtensendungen mit Gebärdensprache unterlegt sind, und zwar im Hauptprogramm - ohne dass auf ein spezielles Programm gewechselt werden muss. Aus meiner Sicht würde das auch das Bewusstsein dafür, dass nicht alle Menschen gleich gut hören können, erhöhen.

Aktuelles Beispiel: Die Neujahrsansprache auf Instagram von MP Winfried Kretschmann ohne Gebärdensprache, sondern mit Verweis auf einen Link, auf dem dieser aufrufbar ist. ABER: Die Neujahrsansprache auf Instagram von Anne Hidalgo, der Bürgermeisterin von Paris, ist selbstverständlich mit einem Gebärdensprachen-Dolmetscher hinterlegt. Das ist in meinen Augen Inklusion und nicht, dass Betroffene erst mühsam irgendwo danach suchen müssen. In Frankreich waren Gebärdensprachen-Dolmetscher im Fernsehen jedenfalls schon Mitte der Neunziger Jahre Standard. Warum ist es in Deutschland immer noch die Ausnahme? Bzw. ist irgendwo versteckt?

Blindenschrift ist naturgemäß weniger auffällig - aber vermutlich könnte man sich auch hier einen größeren Einsatz an vielen Orten vorstellen.

Was sagen Betroffene dazu?

 10  2

---

## Ergebnisse der weiteren Arbeitsgruppen

**Link dieser Seite:**

<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-17/landesaktionsplan-zur-umsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention/arbeitsgruppe-gesellschaftliche-teilhabe-und-empowerment?comment%5Bsorting%5D=2&cHash=2c22088ffdd4113b4e3c5f7fc4d71aee>